

Was sind die Unterschiede zwischen einem EP-W 15 TOP Siegel und den Imprägnierungen P-IP 20 und der Schmutzschleuse P-IP Perl

Verarbeitung:

Die Verarbeitung des Siegels erfolgt in 2 Arbeitsschritten an zwei Arbeitstagen.

1. Tag - Siegel 1 x auftragen.

2. Tag - Erste Siegelschicht am Folgetag anschleifen, reinigen und danach den Siegel in einem zweiten Durchgang erneut verarbeiten.

Die Verarbeitung der Imprägnierung erfolgt in 3 bis 4 Arbeitsgängen. Die Imprägnierung wird je nach Qualitätsanforderung in 2 bis 3 aufeinanderfolgenden Arbeitsgängen verarbeitet. Im 3. oder 4. Arbeitsgang wird eine Öl und Schmutz abweisende Nachbehandlung verarbeitet, die im Unterhalt immer wieder erneuert wird, so dass die Oberfläche nicht mechanisch beschädigt werden kann.

Unterschied Siegel und Imprägnierung:

Die Imprägnierung ist aus Wasserglas und Polymer hergestellt und die nachträgliche Schmutzschleuse ist auf gleicher Basis, jedoch mit zusätzlichen Öl und Schmutz abweisenden wie auch pflegenden Substanzen. Die Imprägnierung dringt ohne an der Oberfläche aufzubauen in den Untergrund ein. Das Wasserglas hat die Eigenschaft, mit dem Beton zu kristallisieren. Es verstärkt und Verdichtet den saugenden Beton bis zu 95%, so dass er noch atmungsaktiv bleibt und die Restfeuchtigkeit im Untergrund verdunsten kann. Das Polymer in der Imprägnierung macht den Beton resistent gegen Verschmutzungen und wirkt wie ein Filter. Nach der Imprägnierung wird immer zusätzlich eine Schmutzschleuse verarbeitet, welche Schmutz und Wasser abweisend ist. Diese Schmutzschleuse verhindert, bei richtiger Unterhaltsreinigung, dass auch stark frequentierte Orte wie Eingangsbereiche in Schulhäuser über Jahre intakt bleiben. Die Imprägnierung kann direkt nach dem Einbau der Betonflächen verarbeitet und schon am nächsten Tag betreten und benutzt oder fachgerecht abgedeckt werden. Wenn durch bauliche Massnahmen am Boden Schäden entstehen, können diese mit einer mineralischen Betonkosmetik jederzeit optisch, in Struktur und Farbe, wieder zu 100% instand gestellt und Imprägniert werden.

Der Siegel ist mit einem wasserbasierenden Epoxidharz aufgebaut und wird im ersten Durchgang mit 20% Wasser verdünnt, damit er besser in den Beton eindringen kann. Beim zweiten Durchgang werden noch eventuelle Luftblasen, die durch aufsteigende Luft im Beton entstanden sind, verschlossen. Der Siegel ist im Vergleich zur Imprägnierung an der Oberfläche vom Beton oder Anhydrit aufbauend und dichtet den Belag gegen auslaufende Flüssigkeiten ab. Der Siegel ist auch atmungsaktiv, jedoch nur im geringen Mass, ausreichend um nicht durch leichte, aufsteigende Feuchtigkeit abzuplatzen. Der Siegel darf nur auf trocknen Belägen und nicht auf neu eingebauten Belägen eingebaut werden. Nach dem Verarbeiten darf der Siegel 5 Tage nicht abgedeckt werden und es dürfen auch keine Gegenstände in dieser Zeit darauf abgestellt werden, da sonst durch den chemischen Trocknungsprozess des Siegels Fleckenbildungen entstehen können.

Was sind die Vorteile und Nachteile beider Systeme:

Ein Siegel ist durchsichtig und permanent und kann nicht einfach so wieder entfernt werden. Er dichtet die Oberfläche gegen auslaufende Flüssigkeiten ab und kann einfach gereinigt werden. Im Unterhalt ist es sehr wichtig, dass immer mit einer Schmutzschleuse gearbeitet wird, da sonst der Siegel zerkratzt oder abgelaufen wird und nicht zu 100%, ohne optische Mängel, wieder korrigiert werden kann. Bei Eigentum hat sich ein Siegel gut bewährt, da der Eigentümer für den Unterhalt und die Sorgsamkeit wegen Beschädigungen selbst verantwortlich ist. Bei Mietobjekten ist die Gefahr von Beschädigungen grösser und diese können bei einem Mieterwechsel nicht ohne Mängel beseitigt werden. Ist eine Nachbehandlung bei einem Mieter-wechsel erforderlich, wird es meistens umständlich, da eine nachbehandelte Fläche erst nach 3 Tagen wieder begehbar (belastbar) ist. Möbel oder Abdeckungen dürfen erst nach 5 Tagen aufgebracht oder abgestellt werden wegen der Trocknungszeit, andernfalls könnten Flecken entstehen.

Eine Imprägnierung ist atmungsaktiv und schützt vor Verschmutzungen und bei starkem Fussverkehr. Sie werden in Wohnungen, Einkaufscenter wie auch in öffentlichen Objekten wie z.B. Schulhäuser eingesetzt. Durch die Atmungsaktivität können Flüssigkeiten, die lange auf dem Boden liegen, zwar leicht in den Untergrund einziehen. Sollte dies geschehen, so kann aber bei einer Grundreinigung die Imprägnierung chemisch wie auch leicht mechanisch abgelöst werden, um die Verschmutzungen wieder zu entfernen. Nachträglich wird die Imprägnierung (Schmutzschleuse) vom Unterhalt ganz einfach wieder instand gestellt. Auch Kratzer oder leichte Beschädigungen können so wieder instand gestellt werden. Grössere Beschädigungen können bei einem Mieterwechsel mit der mineralischen Betonkosmetik behoben werden ohne nachträgliche optische Mängel. Das Objekt kann nach einer Nachimprägnierung am Folgetag wieder belastet und benützt werden.

Meine Einschätzung als Produzent beider Produkte

Alle «problematischen» Zonen, besonders da wo viele Kinder sind, würde ich mit einem Siegel behandeln. Dies betrifft den Küchenbereich wo Oel, Fett, Fruchtsäure, etc. zum Einsatz kommen, aber auch nur wenn diese stark belastet ist. Ebenso der WC- und Badbereich, wo Kalk, Urinstein und Flüssigseifen dem Boden zu schaffen machen.

Alle anderen Zonen wie Lagerhallen, Abstellplätze, Kellerräume, Treppenhäuser, Wohnungen und Balkone würde ich nur mit einer Imprägnierung behandeln.

Ich hoffe, dass all diese Angaben und auch die Produktdatenblätter, welche Sie auf unserer Webseite unter Produkte-MINPUR-System herunterladen können, Ihnen helfen eine Entscheidung zu treffen, ob Sie eine Versiegelung oder eine Imprägnierung in Ihrem Objekt haben möchten, oder auch eine kombinierte Lösung.

Ich danke für Ihr Interesse an unseren Produkten.

Mit freundlichen Grüssen



Kaspar Häuser

Produktentwicklung Synfola GmbH

Bäch 29.03.2022